

Predigt und Thema am 1. März 2026

## **GLAUBE OHNE FILTER #5 Gott bleibt gut**

Text: Jakobus 1,12-18

### **Rückblick**

Letzten Sonntag ging es um unsere Identität: Arme und Reiche sitzen nebeneinander – und keiner soll sich über Besitz oder Mangel definieren (Jak 1,9–11). Heute wird es noch grundlegender: Wie bleibt Gott gut, wenn mein Leben gerade nicht gut ist?

### **Einstieg**

- Wann hast du zuletzt innerlich gedacht: „Warum lässt Gott das zu?“
- Warum fällt es dir leichter, Gott entweder im Segen oder im Leid mehr zu vertrauen?

### **Kerngedanken**

#### **1. Prüfung drückt zu Gott hin – Versuchung zieht von Gott weg**

Jakobus benutzt dasselbe Wort für „prüfen“ und „versuchen“, unterscheidet aber die Richtung (Jak 1,12–13). Prüfung stärkt Standhaftigkeit und Liebe zu Gott. Versuchung lockt weg – wie ein Köder mit verborgenem Haken (Jak 1,14–15).

#### **2. Gott ist nicht der Urheber des Bösen**

„Niemand soll sagen: Ich werde von Gott versucht“ (Jak 1,13). Gott prüft – aber er verführt nicht. Versuchung entsteht aus innerer Begierde, nicht aus Gottes Charakter. Jakobus schützt damit unser Gottesbild: Gott bleibt Licht. Er flackert nicht. Er ändert sich nicht (Jak 1,17).

#### **3. Zwei „Geburten“ – zwei Wege**

Begierde bringt Sünde hervor – und am Ende Tod (Jak 1,15). Gott hingegen bringt neues Leben hervor – durch das Wort der Wahrheit (Jak 1,18). Was Gott hervorbringt, zeigt, wie er ist: Er schenkt Leben, nicht Zerstörung. Am Kreuz sehen wir: Gott ist nicht fern vom Leid – er trägt es selbst.

### **Austausch**

- Wo erlebst du gerade eher Prüfung – wo eher Versuchung?
- Neigst du dazu, Gott für Dinge verantwortlich zu machen, die woanders ihren Ursprung haben?
- Wie hilft dir der Blick auf Jesus, Gottes Güte neu zu vertrauen?

### **Gebet**

Bringt Gott eure Fragen und Zweifel – ohne fromme Maske. Bittet ihn um Klarheit im Unterscheiden von Prüfung und Versuchung. Dank ihm, dass er Licht bleibt – auch wenn eure Umstände dunkel sind.

### **Ausblick**

Nächsten Sonntag geht es weiter mit Jakobus 1,19–25: Hören und Tun. Jakobus zeigt, dass Gottes Wort nicht nur Information ist, sondern Orientierung für Denken, Reden und Handeln.